



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Diengstag den 15. April. No. 42. Q. 2.

1679

Extraordinaires RELATIONES

RELATA

REFERO.



extrahiret
aus allerley frembden Advisen.

Diengstag den 15. April.

Aus dem Hölsteinischen vom 20. Apr.



Am 5. dieses Morgends umb 8. Uhr hat der Königliche Dänische Schiffs Capitain Martin Paulssen mit etliche 100. Mann Bootsvolck nach dem Riehl zu marchiren angefangen / und mit grosser Mühe continuiret biß gegen den Abend umb 5. Uhr; sie bestehen sämptlich ohngefehr in 650. Matrosen. Ihre Königl. Maist. werden erst Heut Abend zu Glückstadt von Reudesburg erwartet / woran jedoch noch gezweiffelt wird / weils einige

[No. 42.]

Q. 2.

berich

berichten wollen/ daß Ih. Majest. zuvor ihren Weg nach Wandesbeck und denn weiter nach bemeltem Glückstadt nehmen wollen.

Ein anders aus dem Holsteinischen vom obigem dito.

Man sagt der Marquis de Rebenack Französ. Envoye habe von dem König von Frankreich Ordre bekommen/ sich zu dem Churfürsten von Brandenburg zu erheben/ umb an Seine Churfürstl. Durchl. ein Friedens-Project zu überbringen/ und zwar dieses Inhalts: Daß Frankreich an Höchstd. Churfürsten begehre/ daß selbiger Schweden ganz Pommern wieder abtreten; hergegen sechs Tonnen Golds vor seinen Schaden/ von Frankreich und Schweden an bahrem Geld bekommen/ und das Fürstenthumb Stettin 30. Jahr lang in Besiz behalten und genießten solle/ und wann gemelte Zeit der 30. Jahr verflossen/ sollte Se. Churfürstl. Durchl. gehalten seyn/ (wann der König in Schweden legitimirte Leibes- Erben bekomt) solches wieder an die Crohn Schweden abzutreten/ im
Fall

Fall aber Seine Königl. Majestät von Schweden/ ohne Kinder sterben würde/ solte alsdann gedachtes Fürstenthumb Stettin/ auf Ewig/ Ihrer Ehr. Fürstl. Durchl. und Dero Nachkommen verbleiben.

Kendsburg/ vom 10. April.

SPECIFICATION,

Welcher gestalt S. Königl. Majest. zu Dennemarc resolviret Dero Reise von Kendsburg/ biß nachher Glückstadt anzureiten/ an was Ohrt dieselbe Speisen und dero Nacht-Läger halten werden.

Sonnabends den 12. Aprilis werden hochgedachte J. K. M. von Kendsburg auffbrechen/ und das Mittagmahl zu Nordtorst halten/ und selbigen Abend biß Neumünster kommen/ allwo Sie des Sontags Morgens den Gottesdienst bewohnen wollen

Sind 5. Meil.

Sontags den 13. dito in Segeberg 3. Meil.

Montags den 14. dito in Oldeschlo 2. Meil.

Diengstags den 15. dito in Trittau. 2. Meil.

Mittwochs den 16. dito in Kelnbeck 2. Meil.

Donnerstags den 17. dito in Pinneberg 2. Meil.

Freitag den 28. dito werden hochgedachte Majest. in Elshorn von dem Herrn Grafen zu Ranzau tractirt werden/ und gegen den Abend zu Glückstadt anlangen

Nim:

Nimwegen vom 15. dito.

Die Schwedischen Herrn Ambassadeurs warten mit Verlangen auf ihre Ratification/ Damit selbige nebst den Fränkös. gegen der Känserlicher außgewechselt werden möge: Immittelst ist der Herr Olivenkrantz mit einem Defluctis etliche Tage beladen gewesen. So ist auch ebenfals der Dänische Hr. Ambassadeur mit einem Fieber belegt worden. Der Herr General Spaan hat sich etliche Tage allhier aufgehalten/ umb sich mit den Churbrandenb. Ambassadeur Hn. Blaspiel zu unterreden. Die Fränkösischen Hn. Ambassadeurs haben unterdessen von ihrem Könige die Approbation des Stillstandes empfangen/ auch daß mit Einforderung der Contribution über den Reyn und die Waal so lange eingehalten werden sollte. Wegen vorerwähnter Unpäßlichkeit des Dänischen Hn. Ambassadeurs sind die Besoignes/ welche am vergangenem Montage angefangen/ wiederum aufgeschoben worden. Die Schweden hatten damahls die Præliminaria proponirt. Als 1. Daß die Passage der Briefe sollte frey seyn. 2. Das die Bornholmische Gefangene restituirt/ und den 3.tens. Daß die Hochfürstl.

Hols

Holsteinische Herrn Abgesandten admittirt werden möchten. Das erste Stunden die Dänischen Hn. Ambassad. zu / mit einiger Limitation / die 2 andern aber vermeinten sie / daß selbige nicht in den Tractaten als Präliminar behandelt werden könnten; Dennoch das vor haltende / daß vorher die erst vorgestellte Französ. Puncten vom vergangenen Jahr abgeschafft werden müssen / ist also noch zur Zeit von diesen Tractaten wenig zu wissen.

Haag vom 16. dito.

Der Königl. Französ. Ambassadeur / Hr. Graf d'Avaux / hat vorgestern auf das Subject / wegen der hinterstelligen Contributiones / so mit ihm vor einiger Zeit geaccordirt / ein Memorial an Ihre Hochmögende übergeliefert. Der Königliche Dänische Abgesandter / Herr Meyerkrohn / wird morgen von hier nach dem Französ. Hofe verreisen. Der Hr. von Doyt hat diesen Mittwoch die Visite an Ihre Hoheit gegeben / und ist er von allen Grossen sehr wol empfangen worden. Man sagt / daß jüngste Zusammenkunft mit den Hn. Deputirten der respective Admiralitäten und einige Bedeputirten von Ih. Hochm. die Equipage nach der Mittelländischen See betroffen habe.

Ein

Ein anders vom vorigen.

Die Ratification zwischen dem Kaysen und Frankreich ist noch nicht aufgewechselt / dürfte aber mit Ankunfft des Herrn de Eprades / welcher nach Amsterdam gewesen / aufgeliuffert werden. Von der Hofnung zu einem General-Frieden ist noch wenig zu melden / ausser daß die Nordischen Parthenen zu J. Kaysersl. Majest. und des Königs in Spanien Inclination zu acceptiren resolviret.

Edln vom 14. April.

Man sagt vor gewiß / daß der Commendant d'Avila in Kaysersl. Dienste gehen wird / umb wider die Türcken und Rebellen in Ungarn als General-Wachtmeister sich gebrauchen zu lassen. Wir haben allhier einige Tage mit Casirung einiger Völcker den Anfang gemacht / und soll die Abdankung künfftige Woche ferner continuirt werden / insonderheit mit die jenigen / welche am letzten in Diensten angenommen seyn. Mons. Calvo ist vor drey Tagen von Neus wieder nach Cleve verreiset / und wollen einige / als wann er nit nach Nimwegen gegangen wäre. Gemelter Herr Calvo läst an seiner Schiffbrücke annoch stark arbeiten / umb selbige
aufs

aufs ehiste im Stande zu bringen. Indessen wollen einige / daß er mit selbiger noch in 3. a 4 Wochen nicht wird färtig werden. So faussen alhier die Frankosen zu dem Ende noch immer einige Schiffe / und haben sie auch die fligende Brücke vor 1000. Rthlr. gekauft. Man vernimt alhier mit grosser Bestürkung von vielen Pläken / daß die Frankosen die besäete Felder / nachdem mahl die Unterthanen die hinterstelligen Contributionen nicht auffbringen können / selbige umackern und ruiniren. Dabenebenst thun auch die Brandenburgische / so in einige Chur-Cöllnische Plätze die Winterquartier genießten / dehnen Einwohnern annoch viel Beschwerligkeit. Aus dem Stifte Luyck ist wenig schriffwürdiges / als daß selbiger Prinz eine Deputation an den König von Franckreich abgesfärtiget.

Ein anders vom vorigen.

Weil man noch zur Zeit nicht wissen kan / wie die Friedens Tractaten zwischen Franckreich / Denemarc und Brandenburg ablauffen / so kommen täglich annoch viel Brandenburgische Unterthanen aus den Märckischen Landen anhero. Es gehet ein Gerüchte / daß 3. a 400. Franzosen unter den Keyn paßiren / und einen Streiff in der Marck gethan / welche

welche aber derogestalt empfangen worden/ daß mit genauer Noht 20. derselben wiederumb zurück kommen wären. Weils ein bekannter Kaufman hieselbst/ so von den Französischen Officirern Geld in Händen gehabt / falliret / so hat Mons. Calvo deswegen einen Trompeter an dem Magistrat anlande / und berichten lassen / daß auß denen annoch übrigen Absecten gedachte Officirer bezahlt / und den Rest aus hiesiger Einwohner Landgüter suchen würden. Der Herz General Louvigny hat bey Erpel etliche Canonen an dem Keyn gepflanzt / womit er die auf und abfahrende Schiffer zwinget an Land zu kommen / und nach Proportion ihrer Ladung zu bezahlen / so ein grosses Unvergnügen gibr.

Amsterdam vom 15. April.

Der Her Herzog von Lothringen wil durchaus nicht annehmen/ die Puncten so seinent wegen in den Käyserlichen Frieden gemacht seyn / die Franzosen dringen unterdessen auß die Aufwechselung der Ratification / weils sie sich versichern / zu Behauptung desserer Condition Macht genug zu haben / wird derowegen an solcher Aufwechselung nicht gezweifelt.

Der Appendix wird aus allerlei frembden Orten ein mehrers / und was aus den Nordischen Quartieren eingelauffen die Nere sundische RELATION darzeigen.